

Tagesimpuls –Donnerstag- 04. Juni 2020

Tageslosung:

David sprach zu Goliath: Du kommst zu mir mit Schwert, Speiß und Sichelschwert, ich aber komme zu dir im Namen des HERRN Zebaoth. *1.Samuel 17,45*

Tageslese (nach dem ökumenischen Leseplan):

So ermahne ich dich inständig vor Gott und Christus Jesus, der richten wird die Lebenden und die Toten, und bei seiner Erscheinung und seinem Reich: Predige das Wort, stehe dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit; weise zurecht, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre. Denn es wird eine Zeit kommen, da sie die heilsame Lehre nicht ertragen werden; sondern nach ihrem eigenen Begehren werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach denen ihnen die Ohren jucken, und werden die Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Fabeln zukehren. Du aber sei nüchtern in allen Dingen, leide willig, tu das Werk eines Predigers des Evangeliums, erfülle redlich deinen Dienst. Denn ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Hinscheidens ist gekommen. Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; hinfort liegt für mich bereit die Krone der Gerechtigkeit, die mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag geben wird, nicht aber mir allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.

2.Timotheus 4,1-8

Ich erinnere mich an eine Begegnung mit einem marxistischen Dozenten an der Universität der Künste in Berlin. An einem missionarischen Büchertisch kamen wir ins Gespräch. Er war sichtlich überrascht, dass es noch junge Akademiker gibt, die tatsächlich bekennende und überzeugte Christen sind. Das sei doch alles längst überholt. „Im Gegenteil“ habe ich ihn fröhlich angelacht „uns gehört die Zukunft – weil Jesus wiederkommt“. Wir trennten uns am Schluss mit der Aussicht, dass tatsächlich erst die Zukunft zeigen wird, wer von uns beiden für die Wahrheit einsteht. Paulus rückt den Dienst des Timotheus ganz in diese Perspektive der Zukunft. Eine Formulierung aus unserem Glaubensbekenntnis kommt aus dieser Passage: *der richten wird die Lebenden und die Toten*. Timotheus soll sich darüber klar sein, vor wem er sich verantwortet. Vor den Menschen, die uns jetzt nahe stehen und denen wir gefallen wollen, die vom Zeitgeist, von ihren Wünschen bewegt werden – oder vor Christus, der jetzt nicht sichtbar ist. Der uns in der Begegnung mit

anderen Menschen oder bei dem, was wir vor anderen vertreten und sagen, manchmal so weit weg scheint. Dabei ist Er der, der kommt! Der Richter, der Herr. Will ich mich nach dem richten, was heute bei den Menschen gut ankommt oder nach dem, wofür Christus selbst mich einmal loben und mich mit der Krone der Gerechtigkeit krönen wird? Dass das Wort Gottes nicht bequem ist und sogar Feindschaft und Verfolgung bringen kann, das sieht man an Paulus in seiner Gefangenschaft. Es ist ein Irrweg, wenn sich die Kirche unserer Zeit anpassen will. Es gibt viele Themen, bei denen Gottes Wort heute unzeitig, falsch am Platz, veraltet, reaktionär wirkt. Wir werden aber keine Menschen für Jesus gewinnen, wenn wir daran Abstriche machen, das Evangelium „gefälliger“ „harmloser“ „freundlicher“ machen. Dann verliert er auch seine rettende Kraft. Wahrheit ist nicht verhandelbar. Schon gar nicht, wenn es die Wahrheit ist, die uns doch überreich mit Vergebung, Heilung, ewigem Leben beschenkt und die FÜR das Leben eintritt.

Für ungeborenes Leben im Mutterleib. Für behindertes Leben. Für Leben am Ende, wenn Schmerz und Schwäche den Leib zeichnen. Für Ehen, in denen Frau und Mann als Ebenbild Gottes exklusiv, monogam, auf Lebenszeit zusammenleben. Für den Vorrang des Menschen vor der Wirtschaft. Für einen geschützten Sonntag. Für die Würde und besondere Berufung des jüdischen Volkes. Für die Freiheit von Religionsausübung gegen säkulare wie auch muslimische Einschränkungen. Für die Einmaligkeit und unvergleichliche Liebe Jesu, die ihn bis ans Kreuz brachte und der einzige Heilsweg zum himmlischen Vater ist. Für die Autorität und absolute Verbindlichkeit der Bibel als Gottes Wort an uns. Wer FÜR Gottes Anliegen und Sein Wort eintritt, der ist in den guten Kampf des Evangeliums hineingestellt. Paulus kann kämpfen, weil er der Zukunft Jesu vertraut: *hinfort liegt für mich bereit die Krone der Gerechtigkeit*. Ohne diese Sicht fehlt uns die Kraft, dem Zeitgeist zu widerstehen.

Vorschlag zum Gebet:

Himmlischer Vater –

Deinem Wort will ich treu sein vor den Menschen. Mich für das einsetzen, was Dir wichtig ist. Schenke mir den festen Glauben an Deine kommende Zukunft, damit ich heute fest und stark stehe im Kampf des Glaubens und die Wahrheit bezeuge.

In Jesu Namen. Amen.

Über Ihre Gedanken und Rückmeldungen freut sich –

Dirk Hasselbeck

dirk.hasselbeck@kbz.ekiba.de